

# MAX SLAWINSKY



»So war auch  
deutscher Baptismus  
keine nationale  
Enge,  
sondern  
christusgemäße  
Weltweite«

15. April **1897** geboren in Berlin  
im ersten Weltkrieg  
schwer verwundet  
verheiratet mit Ruth,  
geb. Wenzel, 3 Kinder

**1918 – 1923** Studium der Theologie  
in Berlin nach Bekehrung

**1923 – 1925** Weiterstudium in Hamburg

**1925 – 1926** Promotion in Würzburg

**1926 – 1931** Lehrer am baptistischen  
Predigerseminar  
in Hamburg

ab **1932** Gemeindeprediger in  
der Baptistengemeinde  
Stettin Johannisstraße

10. Dezember **1940** am Bahnhof Stettin-  
Finkenwalde ermordet  
(höchstwahrscheinlich  
von der SS)

## Lebensweg

Max Slawinsky wuchs in Berlin auf und nahm am ersten Weltkrieg teil. Im ersten Weltkrieg wurde er schwer verwundet.

Nach seiner Bekehrung studierte er Theologie in Berlin. Es folgte ein Weiterstudium an der Universität in Hamburg und das Promotionsstudium in Würzburg.

Danach war Max Slawinsky Seminarlehrer am baptistischen Predigerseminar in Hamburg und engagierte sich ebenfalls in der Gemeindegründungsarbeit in der Gemeinde Rahlstedt.

## Leidensweg

Max Slawinsky geriet mit den nationalsozialistischen Ansichten in Konflikt.

Den Behörden entging seine kritische Verwendung von NS-Begriffen nicht.

So ist z.B. bekannt, dass er mit »Heil Christus« statt »Heil Hitler« grüßte und sich für ein Gemeindemitglied einsetzte, welches aus politischen Gründen verfolgt wurde.

Er wurde von der Gestapo überwacht und auch mehrfach zu Vernehmungen vorgeladen.

Laut der offiziellen Version seines Todes soll Max Slawinsky am Abend des 10. Dezember 1940 auf dem Bahnhof Finkenwalde beim Überqueren der Gleise von einem durchfahrenden Zug erfasst worden sein.

Diese Version stützte sich nur auf die Aussage von zwei SS-Leuten. Auch nach seinem Tod kontrollierte die SS die Geschehnisse. So durfte die Familie keinen Nachruf verfassen, der Sarg wurde versiegelt und die Trauerfeier wurde ebenfalls überwacht.

Somit kamen schon früh Zweifel an der offiziellen Version auf.

Trotz einer späteren Äußerung über den Mord von Max Slawinsky in den 70er Jahren wurden keine weiteren Ermittlungen durchgeführt.



Max Slawinsky ist auf dem Friedhof in Hamburg Rahlstedt bestattet.

Mehr Infos über Handy-Kamera:

